

# Auf den höchsten Berg Deutschlands: die Zugspitze

## - Tourenbeschreibung -

---

Diese Tourenbeschreibung wendet sich an Bergwanderer, die gelegentlich eine Bergtour unternehmen. Die hier vorgestellte Route führt von Garmisch-Partenkirchen in einer Gehzeit von insgesamt zehn Stunden zum Gipfel der Zugspitze. Dabei bietet sie reizvolle landschaftliche Eindrücke und Sehenswürdigkeiten.

Trittsicherheit und eine einigermaßen gute Kondition vorausgesetzt, kann die Zugspitze recht problemlos erreicht werden. Aufgrund der zu bewältigenden ca. 22 km langen Wegstrecke und der 2.222 Höhenmeter bietet es sich allerdings an, für diese Tour zwei Tage einzuplanen. Dabei kann entweder in Höhe von 1367m in der Reintal-Angerhütte oder auf 2052 m in der Knorrhütte übernachtet werden. Falls die Herausforderung sich schließlich doch als zu anstrengend erweisen sollte, besteht die Möglichkeit einen Teil der Strecke zum Gipfel mit einer Seilbahn zu überwinden.

Die Abbildungen stammen von einer vom Verfasser selbst durchgeführten Tour am 9./10. August 2008; einem Wanderwochenende mit optimalen Wetterbedingungen. Dabei wurden die folgenden Stationen bewältigt:

- Parkplatz Skistadion (Ausgangspunkt)
- Partnachklamm
- Bockhütte auf 1052m
- Reintalangerhütte auf 1367m
- Knorrhütte auf 2051m
- Geröllfeld beim Schneefernerhaus
- Klettersteig oberhalb des Schneefernerhauses
- Zugspitze auf 2963m

Der Abstieg erfolgte mit der Seilbahn zum Eibsee mit anschließender Rückfahrt per Zahnradbahn bzw. Zug bis zur Haltestelle Hausberg (bei der Talstation der Hausbergbahn). Von dort sind es ca. 15 Gehminuten zurück zum Ausgangspunkt.

### Ausgangspunkt



Bei der Anreise mit dem PKW bietet sich als Ausgangs- und Schlusspunkt der Bergwanderung der Parkplatz des Skistadions direkt neben der neuen Skisprungschanze in Garmisch-Partenkirchen an. Um dorthin zu gelangen, muss man lediglich der innerörtlichen Beschilderung folgen. Am Wochenende können Fahrzeuge problemlos auf dem zweiten Parkplatz abgestellt werden.

## Partnachklamm

Die Partnachklamm bildet den Auftakt zur Bergtour und bietet einen Blick auf ein eindrucksvolles Naturschauspiel. Auf einer Strecke von rund 700m und in einer Tiefe von teilweise 80m tost das klare Wasser der Partnach in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen. Die 1912 zum Naturdenkmal erklärte Klamm wurde bereits vor mehr als 200 Jahren von Einheimischen begangen, die Brennholz nach Partenkirchen transportieren. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden der Fluss und die Klamm als sogenannter Triftbach gebraucht. Hierbei wurde das Holz - mit einem Zeichen des jeweiligen Besitzers versehen - ins Wasser geworfen und aufgrund des vom Schmelzwasser verursachten relativ hohen Wasserstandes ins Tal gebracht.

Die Partnachklamm ist für Besichtigungen durch Touristen gut zugänglich und problemlos zu begehen. Für einen Eintrittspreis von derzeit zwei Euro ist die Partnachklamm - abgesehen von einer möglichen Sperrung während der Schneeschmelze im Frühjahr - durchgängig zugänglich.



## Entlang der Partnach bis zur Blockhütte



Nach der Partnachklamm führt entlang der Partnach ein ansteigender Waldweg bis zur Blockhütte (1052m), wo sich eine erste Möglichkeit zur Rast und Stärkung bietet. Der dann folgende Weg zur Reintalangerhütte ist bereits geprägt von schönen Ausblicken auf die Bergwelt des Wettersteingebirges. Besonders eindrucksvoll ist dabei der Blick auf den Zufluss der Partnach. Die 16,5 km lange Partnach wird übrigens von Schmelzwasser gespeist und fließt durch das Reintal, um in Garmisch-Partenkirchen schließlich in die Loisach zu münden.

## Wanderung durch das Reintal

Nach einer Gesamtgehzeit von ca. 4,5 bis 5 Stunden erreicht man die Reintal-Angerhütte, die als Übernachtungsgelegenheit gut geeignet ist. Falls noch genügend Zeit vorhanden ist, kann nach einer Rast auch bis zur Knorrhütte weiter gewandert werden, die man nach maximal zwei Stunden Gehzeit erreicht.



Mit dem Übernachten ist es gerade in Zeiten der Hochsaison oftmals schwierig. Deshalb bietet es sich an, bereits frühzeitig eine Übernachtung am besten telefonisch zu reservieren:

## Aufstieg von der Reintalangerhütte zur Knorrhütte



Der Aufstieg zur Knorrhütte gehört zu den schönsten und eindrucksvollsten Streckenabschnitten dieser Bergtour. Wenn es das Wetter zulässt sollte man sich am frühen Morgen rasch auf den Weg machen. Das frühe Morgenlicht und die von der Sonne beschienene Naturlandschaft entschädigen für das frühe Aufstehen. Der Wanderweg ist stellenweise nur noch zu erahnen - ohne die roten Wegmarkierungen würde man vielleicht vom rechten Weg abkommen. Auf dem Weg zur

Knorrhütte werden bereits 685m überwunden. Nach maximal zwei Stunden Gehzeit erreicht man diese Hütte und kann sich bei einem zweiten Frühstück stärken.



## Aufstieg von der Knorrhütte zum Gipfel der Zugspitze

Der letzte Abschnitt der Bergwanderung zur Zugspitze ist zugleich am schwierigsten und anspruchsvollsten. Die verbleibenden rund 900 Höhenmeter führen über kleinere Schneefelder, ein recht großes und steiles Geröllfeld sowie beim Schlussanstieg über einen gut gesicherten Klettersteig. Neben guter Kondition ist es hier vor allem hilfreich, wenn man schwindelfrei ist. Selbstverständlich sollte man auch mit der entsprechenden Ausrüstung ausgestattet sein. Hierzu gehören neben der geeigneten Kleidung auch

- Handschuhe,
- eine Wollmütze,
- ggf. ein Steinschlaghelm und
- bei Schneefall Grödel bzw. Steigeisen.

Wer wenig Erfahrung hat und gerade in Klettersteigen unsicher ist, kann sich hier auch anseilen und mit Karabinerhaken sichern.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit mit der Gletscherbahn/SonnAlpin in Höhe von 2576m zum Gipfel zu fahren. Die Bahn befindet sich südlich vom Wanderweg und ist relativ leicht zu erreichen.

Falls man die letzte Etappe zu Fuß bewältigen möchte, sollte eine Gehzeit von maximal drei Stunden eingeplant werden.

Ob man mit der Gletscherbahn oder durchgängig zu Fuß den Gipfel erreicht, ist eher unwichtig. Im Vordergrund steht sicherlich das Gefühl "Es-geschafft-zu-haben" gemischt mit der Freude über eine hoffentlich herrliche Aussicht auf die umliegenden deutschen und österreichischen Gebirgslandschaften.

Der Gipfel der Zugspitze ist bei gutem Wetter und während der Hauptsaison selbstverständlich gut besucht - viele Touristen erklimmen per Seilbahn Deutschlands höchsten Berg. Man sollte insbesondere etwas Zeit und Geduld mitbringen, wenn man den eigentlichen Gipfel mit seinem goldfarbenen Gipfelkreuz "bezwingen" möchte.



## Rückweg zum Ausgangspunkt



Der "Abstieg" ist relativ leicht zu bewältigen - vorausgesetzt man wählt die Fahrt mit der



Eibsee-Seilbahn. Für 25,50 Euro (Stand: 2008) gelangt man dabei zum Eibsee und von dort mit der Zahnradbahn bzw. Bahn nach Garmisch-Partenkirchen.

Um den Ausgangspunkt zu erreichen bietet es sich an, bereits an der Haltestelle Hausberg (bei der Talstation der Hausbergbahn) auszusteigen und von dort zu Fuß zum Parkplatz beim Skistadion zurückzukehren.



---

## Allgemeine Hinweise und weiterführende Informationen

### Tourbeschreibung im Internet

Eine sehr gute Kurzbeschreibung zur Zweitageswanderung zur Zugspitze mit Angaben zur Wegstrecke, Unterkunft, Ausrüstung usw. bietet Tom's Mountain-Homepage:

<http://home.arcor.de/tom-tom-tom/Wanderungen/zugspit.htm>

### Informationen zur Zugspitzbahn und zum aktuellen Wetter

Das Internetangebot der Bayerischen Zugspitzbahn Bergbahn AG bietet neben Tourenvorschlägen und Auskünften zur Seilbahnfahrt auch aktuelle Wetterdaten.

### Kartenmaterial

Für die Wanderung als Orientierung gut geeignet erweist sich die Wander-, Rad- und Freizeitkarte *Garmisch-Partenkirchen - Wettersteingebirge - Werdenfelser Land* im Maßstab 1:25 000 (ISBN 3-85084-815-9)

### Übernachtungsgelegenheiten

Für diese Zweitagestour können die folgenden Übernachtungsgelegenheiten empfohlen werden:

- Reintal-Angerhütte auf 1.367m Höhe, Telefon: 0049 / 8821 / 29 03
- Knorrhütte auf 2.052m Höhe, Telefon: 0049 / 8821 / 29 05

Copyright by Jürgen M. Grund, August 2008 - Alle Angaben ohne Gewähr.